Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 17 928
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Canan Bayram (GRÜNE)

vom 03. Februar 2016 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Februar 2016) und **Antwort**

Noch mehr offene Fragen zum Mord an Burak Bektaş: Ermittlungen in Richtung eines rechten/rassistischen Motivs

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Im Oktober 2009 verstarb der führende Nazi-Kader Jürgen Rieger im Krankenhaus Neukölln. Um seinen Tod gab es in der Naziszene vielfältige Gerüchte. In den folgenden beiden Jahren gab es in der Nähe des Krankenhauses Aufmärsche bzw. Gedenkveranstaltungen der rechten Szene. Von wem waren diese Veranstaltungen organisiert?

Zu 1.: Es liegen dem Senat Erkenntnisse zu zwei Gedenkveranstaltungen der rechtsextremistischen Szene Berlins für Jürgen Rieger am Neuköllner Krankenhaus vor.

Die erste Gedenkveranstaltung sollte am 29. Oktober 2010 durchgeführt werden; sie wurde jedoch durch polizeiliche Maßnahmen bereits vor der Durchführung durch Platzverweise gegen die beteiligten Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten verhindert.

Eine zweite Gedenkveranstaltung wurde am 29. Oktober 2015 durchgeführt. Auf der Facebookseite des Kreisverbandes 9 (Neukölln) der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) wurde am 30. Oktober 2015 darüber berichtet, so dass davon auszugehen ist, dass der NPD Kreisverband Neukölln Einfluss auf die Organisation der Veranstaltung hatte.

2. Beim ersten Jahrestag am 29. Oktober 2010 hat es eine polizeiliche Überprüfung der Neo-Nazi-Kundgebung für Jürgen Rieger gegeben, bei der die Personalien der TeilnehmerInnen aufgenommen wurden. Wurde dieser Personenkreis auf eine mögliche Tatbeteiligung an der Ermordung Burak Bektaş' überprüft?

Zu 2.: Der Polizei Berlin liegen keine Informationen zu Teilnehmerinnen oder Teilnehmern der Versammlung vor.

3. Wie bewerten die ermittelnden Behörden und der Senat die Tatsache, dass nach der Ermordung Burak Bektaş' vor dem Vivantes Krankenhaus Neukölln weitere Gedenkveranstaltungen der Neo-Nazi-Szene für Jürgen Rieger unterblieben und erst wieder am 29. Oktober 2015 eine solche Kundgebung unmittelbar vor dem Vivantes Krankenhaus Neukölln stattfand? Liegen Erkenntnisse vor, ob Rolf Z. Teilnehmer an den Gedenkveranstaltungen zum ersten und zweiten Jahrestag war? Wurde überprüft welche personellen Kontakte es von den festgestellten Teilnehmern zu Rolf Z. gibt oder besteht die Absicht für eine solche Überprüfung?

Zu 3.: Es kann nicht nachvollzogen werden, aus welchem Grund im Jahr 2015 eine Gedenkveranstaltung für Jürgen Rieger wieder aufgenommen wurde. Darüber hinaus wird auf die Beantwortung zu Frage 2 verwiesen.

4. Die Gruppierung „Neue Ordnung“ in Brandenburg hatte zum 19. Todestag des 1992 getöteten Gerhard Kaindl auf ihrer Internetseite einen Racheaufruf veröffentlicht, der auch von den „Freien Kräften Neukölln“ auf ihrem Blog übernommen wurde. In der Nacht des 20. Todestags von Kaindl wurde bekanntermaßen Burak Bektaş ermordet. Wurde im Ermittlungsverfahren zum Mord an Burak Bektaş bei Brandenburger Behörden Informationen zur „Neuen Ordnung“ eingeholt? Liegen dem Senat Erkenntnisse über Verbindungen zwischen der „Neuen Ordnung“ und den „Freien Kräften Neukölln“ vor? Gab es Kontakte von Mitgliedern dieser beiden Organisationen zu Rolf Z.?

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Zu 4.: Das Ermittlungsergebnis der Staatsanwaltschaft Neuruppin zum Sachverhalt um das Ableben des Jörg Lange und die damit verbundenen Feststellungen zur „Neuen Ordnung“ sind den Sicherheitsbehörden bekannt.

Unter den genannten „Freien Kräfte Neukölln“ werden von ihnen die „Freien Kräfte Berlin Neukölln“ (FKBN) verstanden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand besteht zwischen der „Neuen Ordnung“ und der FKBN keine Verbindung, auch liegen den Sicherheitsbehörden keine Erkenntnisse über Kontakte von Rolf Z. zu den genannten Organisationen vor.

Berlin, den 19. Februar 2016

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Feb. 2016)